

Archivbox und Aufrichtschachtel einfach gut

Archivbox und Aufrichtschachtel

Eine einfache, rationelle und qualitativ hochwertige Art der Archivierung erreichen Sie mit unseren neuen Archivboxen und Aufrichtschachteln.

Sie entsprechen beide der technologischen Grundlage der DIN ISO 9706, der ANSI/NISO Z39.48-1992 und der DIN 6738. Weiterhin erfüllen Sie die Anforderungen des Photographic Activity Test nach ANSI IT9.16.

Die **Archivbox** ist unser kleines *Raumsparsunder*. Als 1-tlg. Ausführung fasst sie Formate bis DIN A4. Durch die Möglichkeit der Hoch-, Quer- und Flachabstellung kann der vorhandene Raum optimal genutzt werden.

Übersichtlichkeit wird durch den Systemaufdruck erreicht, dieser bietet für alle Abstellarten eine professionelle Beschriftungsmöglichkeit.



Die **Aufrichtschachtel**, eine 2-tlg. Ausführung für Formate bis Folio, bietet großen Mengen Archivgut einfachen und sicheren Schutz.

Für beide Artikel gilt; Keine Verwendung von Metallteilen, dafür aber eine einfache Handhabung dank ihrer sinnvollen Fold- und Aufrichttechnik, dies beinhaltet auch eine kostengünstige planliegende Vorratshaltung. Aufgestellt bieten sie eine übersichtliche Ablage und einen schnellen Zugriff auf das Archivgut, dass zudem noch dauerhaft staubgeschützt untergebracht ist.

Archivistica

Archivistica in Chemnitz vom 01. – 02. Oktober 2003

Anlässlich des Deutschen Archivtages findet auch in diesem Jahr wieder die Archivistica -Fachmesse für Archivtechnik- statt. 42 Aussteller bieten in diesem Jahr einen repräsentativen Querschnitt der Anbieter im Archivwesen.

Auch wir sind –als Aussteller der 1. Stunde– wieder mit einem **Stand im großen Foyer (Nr.11)** vertreten und freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch!

Termine

17.09. – 19.09.2003	200-jähriges Bestehen des Generallandesarchivs Karlsruhe
22.09. – 26.09.2003	X. Congress der Intern. Arbeitsgemeinschaft der Archiv-, Bibliotheks- u. Graphikrestauratoren (IADA) in Göttingen
25.09. – 26.09.2003	Zeitzeugen an Gedenkstätten im Kontext von politischer Bildungsarbeit, Multimedia- Einsatz und Ausst. in Berlin
25.09. – 27.09.2003	4. Unternehmensgeschichtliches Kolloquium in Chemnitz
30.09. – 03.10.2003	74. Deutscher Archivtag in Chemnitz

Impressum

Herausgeber:
REGIS GmbH
Albert-Einstein-Straße 11
53501 Grafenschaft-Gelsdorf
Tel.: 02225 / 91 54 0
Fax: 02225 / 91 54 23
Internet: www.regis-gmbh.de
E-Mail: info@regis-gmbh.de

Redaktion u. Konzeption:
REGIS GmbH
Michael Müller
Bernd-Peter Schmitz

Archive stellen sich vor



Öffnen Sie sich das STADTARCHIV BOCHOLT

Als **Gedächtnis der Stadt Bocholt** sammelt und verwahrt das Stadtarchiv Bocholt all die Unterlagen in Schrift, Ton und Bild, die für Verwaltung oder Rechtsstatus in Bocholt, für die Erforschung und das Verständnis der lokalen und regionalen Geschichte oder für die Sicherung berechtigter Belange der Bocholter Bürgerinnen und Bürger bedeutend sind.

Die Abteilungen des Archivs umfassen rund 800 **Urkunden** und umfangreiche **Aktenbestände** von 1201-1815, als Bocholt nacheinander zum Fürstbistum Münster (bis 1803) zum Fürstentum Salm (bis 1810) und zum Französischen Kaiserreich (bis 1813) gehörte. Von 1815 bis 1945 reichen die Akten der Stadt unter preußischer Verwaltung. Hinzu kommen die Nachkriegsbestände und seit 1975 auch die Aktenüberlieferung des ehemaligen Amtes Liedern-Werth.

Ca. 1000 lfd. Meter abgeschlossener Akten werden im **Zwischenarchiv** im Kellergeschoss des neuen Rathauses verwaltet.

Zum Stadtarchiv gehört eine umfangreiche **Bild-** und schriftliche **Materialsammlung** über die Entwicklung der Stadt, über Straßen und Gebäude, Baudenkmäler, Kunstwerke, Industriebetriebe, Verkehrseinrichtungen, Persönlichkeiten und besondere Ereignisse. Außerdem verfügt das Archiv über eine **wissenschaftliche Bibliothek**, die Zeitungen (z.B. das BBV seit 1895), Zeitschriften und Literatur über Bocholt, Westfalen, den Niederrhein und die benachbarten Niederlande enthält. Eine **Foto- und Literatursammlung** über die frühe deutsche Graphik ebenso wie über die frühe deutsche Zeichnung steht der wissenschaftlichen Forschung besonders zu den Bocholter Künstlern Israhel van Meckenem (gest. 1503) und Jan van Lintelo (gest. ca. 1632) offen.

Die **Diepenbrock-Sammlung** ist Kardinal Melchior von Diepenbrock, Fürstbischof von Breslau (gest. 1853), gewidmet, der 1798 in Bocholt geboren wurde (über 500 Originalbriefe und Aktenstücke, Photokopien von Akten über seine Tätigkeit, Bildmaterial und Literatur).

Auch die Aufzeichnung der **Stadtchronik** gehört zu den Aufgaben des Stadtarchivs. Ihm angeschlossen ist die **Schriftleitung** der Zeitschrift für Kultur und Heimatpflege **UNSER BOCHOLT**, ebenso der **Verlag** der Schriftenreihe "Bocholter Quellen und Beiträge" und "Erbgang und Pächterfolge auf den Höfen und Kotten der Bauernschaften in und um Bocholt".

Das Stadtarchiv Bocholt bietet Firmen und Personengruppen **Hilfe bei Archivierungsfragen** an. Es sammelt und verwahrt als **lokales Wirtschaftsarchiv** auch Akten von Bocholter Banken, Firmen und der Kreishandwerkerschaft.

Die **"Genealogische Sammlung Heinrich Weber"** steht hier neben anderen Personenstandsakten für genealogische Forschung jedermann offen.

Weiter auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1: Stadtarchiv Bocholt

Ein großer Schulungsraum bietet Schülern oder interessierten Bürgerinnen und Bürgern ausreichend Platz und technische Möglichkeiten, sich anhand von Originalquellen mit der Geschichte dieser Stadt zu befassen (30 Plätze).

Inhalt

- Archive stellen sich vor
- Nachlese MUTEK
- Gesucht wird
- Archivbox und Aufrichtschachtel
- Archivistica
- Termine

Im **Gesprächskreis Bocholter Stadtgeschichte** (zusammen mit der VHS), in eigenen Publikationen der Mitarbeiter, bei **Ausstellungen** und **Führungen** vermittelt das Stadtarchiv **historische Bildung aus erster Hand**.

Symbolisch deutet der Janus-Kopf auf einer Bronzeplatte im Foyer des Hauses an der Münsterstraße an, daß man hier aus der Geschichte für die Zukunft lernen kann.

Ihre **Ansprechpartner** sind:

Stadtarchivar Dr. Hans D. O p p e l, Dipl.-Archivar Gerd S c h m a l s t i e g ,
Dipl.-Bibl. Reinhard S c h r ö e r, und Frau Agnes D i l d r o p sowie
für Restaurierungsfragen Gereon B e l t i n g.



Adresse:

Histor. Archiv u. Geschäftsstelle: Münsterstraße 76, 46397 Bocholt, Tel.+ Fax:
02871-953347

Zwischenarchiv: Rathaus Berliner Platz 1, 46395 Bocholt,
Benutzung nach bes. Vereinbarung.

Aussenstelle: Stenerner Weg 16 (ehem. Diepenbrockheim),
46397 Bocholt,

Benutzung nach bes. Vereinbarung

Internet: <http://www.archive.nrw.de> und <http://www.bocholt.de>. E-mail: droppel@mail.bocholt.de

Beitrag: Eine freundliche Überlassung des Stadtarchiv Bocholt
Bilder: Stadtarchiv Bocholt

Nachlese MUTEK

Eine erfolgreiche Messe geht Ihren Weg



interessante
gestalten kann,
München.

Die Besucher
Gelegenheit
sich das
Schranksystem,
individuellen Bedürfnisse maßgeschneidert werden kann, einmal aus nächster
Nähe vorstellen zu lassen.



Das man auch in Zeiten
konjunkturellen Umfeldes noch
und ansprechende Messen
bewies einmal mehr die MUTEK in

hatten auf unserem Stand die
neben einigen neuen Produkten
patentierter Planorama –
dass auf die jeweiligen

eines schwierigen



Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Besuchern recht herzlich bedanken und freuen uns schon jetzt auf ein Wiedersehen 2005.

Das Staatsarchiv Sigmaringen bittet um Ihre Mithilfe

Wer kennt dieses Kloster?

Im vergangenen Jahr wurden im Zuge der Erschließung des im Staatsarchiv Sigmaringen hinterlegten Fürstlich Thurn und Taxisschen Archivs Obermarchtal die darin verwahrten Karten und Pläne neu verzeichnet (Bestand Staatsarchiv Sigmaringen Dep. 30/15 T 1). Auf das Findbuch kann zwischenzeitlich auch über das Internetangebot des Staatsarchivs zugegriffen werden.

Unter den verzeichneten Karten und Plänen befindet sich auch der Aufriss eines Klosters (siehe Abbildung). Die Zeichnung war vor 1928 ohne Provenienzzangabe aus ihrem Zusammenhang gelöst worden und hatte bei einer ersten Verzeichnung die Titelaufnahme *Unbekannter Grundriss eines Klosters* erhalten. Zusammen mit weiteren 243 meist ebenfalls ohne Provenienzzangabe aus ihrem Zusammenhang gelösten Karten und Plänen kam dieser Plan 1952 als Depositum in das Staatsarchiv Sigmaringen. Auch bei der Neuverzeichnung 2002 konnte das Kloster mit einem vertretbaren Zeitaufwand nicht identifiziert werden. Dies ist um so bedauerlicher, da bei der Neuverzeichnung des Bestandes auf eine sorgfältige und detaillierte Aufnahme des Inhalts der Karten und Pläne Wert gelegt wurde. Ziel ist es, dem Nutzer eine schnelle und ergiebige Recherche nach dem von ihm gesuchten Ort zu ermöglichen. Deshalb wurden sämtliche auf den Karten und Plänen dargestellten Orte erfasst. Nach ihnen kann bequem im Index recherchiert werden.

Es ist nicht geklärt, ob es sich bei der Abbildung des unbekanntes Klosters um ein bestehendes Kloster in seinem aktuellen oder geplanten Bestand handelt oder um das Bild einer idealen Anlage.

Gegen letzteres spricht indes die anscheinend doch mitunter etwas willkürliche Lage der Gebäude zueinander. Bleibt also die Frage, ob es sich um den Ist-Zustand oder den geplanten Umbau eines bestehenden Klosters handelt. Hier spricht die unterschiedliche Ausführung der Gebäude wiederum für die Abbildung des (damals) aktuellen Zustand des Klosters. Mitarbeiter des Landesdenkmalamtes äußerten die Vermutung, dass es sich um ein aufgelöstes Kloster handelt, welches als landwirtschaftliches Gut genutzt wurde.

Nun ergeht die Bitte an die Leser, ob jemand das Kloster mit seinem zweiflügeligen Konventsbau und der im Verhältnis dazu kleinen Kirche erkennt. Auch die Anordnung der Wirtschaftsgebäude und der Toreinfahrt mögen eine Identifizierung erlauben. Auffällig ist auch der Pavillon mit Ziergarten sowie die Kapelle im Friedhof neben dem Konventsbau.

Christian Wolfsberger

**Hinweise auf eine Identifikation des Klosters nimmt das Staatsarchiv Sigmaringen gerne entgegen:
Staatsarchiv Sigmaringen, Karlstraße 1+3, 72488 Sigmaringen (E-Mail: staatsarchiv@sig.lad-bw.de)**

